

Am andern Tage geleitete die Mutter samt den befreundeten Nachbarn die Leiche ihres Kindes zu Grabe. Dann nahm sie Abschied von dem Gastfreund und den Nachbarn. Auch aus Lager des Verwundeten trat sie, doch im Wundfieber liegend, erkannte er sie nicht. „Mögen die Heiligen dich heingeleiten zum Weib und zu den Kindern! — Dein Weg ist nicht so weit wie der meine,“ sprach sie, über den Wundranken sich hinneigend.

Darauf rüstete sie sich zum Ausbruch. Der alte Gero ließ es sich nicht nehmen, sie eine Meile weit zu begleiten. Dort, an der Grenzmarke des Dorfes schied er von ihr, die ihm mit stummem Blick dankte und dann, das lächelnde Kind ans Herz gedrückt, hinauszog zur Pilgerung durchs weite deutsche Reich.

3.

### Wie hoch schätzeſt du dich?

Unterdeſſen fuhr der Zug der ritterlichen Räuber Tag und Nacht durch weiter über die braune Heide, dann durchs gelbe, reife Feld, in der Mitte der hochbeladene Beutewagen, den die Reiter umgaben. Gebunden lag Klas auf den Garben, die sein Fleiß gepflanzt und geerntet hatte, und die nun fremden, räuberischen Händen zu gute kommen sollten. Doch mehr als die Bande, die ihm Arme und Beine umschnürten, mehr als die Kopfwunde, die er im Kampfe mit den Knechten erhalten hatte, peinigte ihn die Sorge um Weib und Kind.

Abermals war's Abend geworden, als der Reitertrupp mit dem Wagen zu Trebbin anlangte. Erst am Raffeln des Wagens empfand Klas, daß sie über die Zugbrücke fuhren. Die Bande wurden ihm gelöst, und er durfte sich frei ergehen, zwar nur im engen Burghofe, wo hohe Mauern den Blick in die Welt versperrten, aber es war doch ein Gang, die erstarrten Glieder zu beleben --- und von oben schaute tröstend und verheißend der Himmel herein. Doch nur eine kurze Frist war ihm hier gegönnt, dann führte ihn ein Knecht hinab in das Turmgefängnis, das ihm bestimmt war. Es war ein enger Raum zwischen Steinmauern; ein Bund Stroh lag mit einem groben Wolltuche als Lager bereit; ein enges Gitterfenster gab während des Tages dürftiges Licht. Während Klas sich entsetzt in seinem Gefängnisse umblickte, hielten über ihm in der Halle die Ritter Bankett. In sein Gefängnis tönte der wilde Jubel, der Becherklang und Gesang herab. Er saß im Finstern — und doch hatte er nichts verschuldet, als daß er mit dem Fleiß seiner Hände sich Wohlstand erwarb, den die adeligen Räuber beneideten,